

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 21 (1943)
Heft: 10

Rubrik: Die Seite der Junioren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITE DER JUNIOREN

Anzeigen.

17. November: Monatsversammlung um 20 Uhr im Clublokal. Besprechung des Tourenprogramms für 1944. Vortrag von Herrn Alfred Oberli: «Unsere Gebirgstruppen».

Zu der am 20. November im Kursaal stattfindenden 80-Jahrfeier, d. h. zum unterhaltenden Teil, der anschliessend an ein Nachtessen ca. um 20 Uhr 30 beginnen wird, sind unsere Junioren freundlich eingeladen. Die JO. tritt mit einer Produktion auf.

Zwischen Weihnachten und Neujahr findet auf der Kübelialp unter der Leitung von Herrn Trümpy ein Skikurs als Vorunterrichtskurs statt. Da dieser Kurs, wie die Sommerkurse, militärisch gepflegt wird, müssen die Anmeldungen bis Samstag, dem 4. Dezember im Besitze des JO.-Chefs sein.

Vorträge und Tourenberichte.

Querschnitt durch Uri

Die Sektion Bern eröffnete ihre Wintertätigkeit mit einem ausserordentlich interessanten und aufschlussreichen Vortrag von Herrn Dr. Oechslin, Redaktor der «Alpen», Altdorf, über Land und Leute in Uri. Geologisch lässt sich Uri in zwei Teile gliedern: Da ist einmal das «Oberland» mit seinen pyramidenförmigen Bergspitzen aus Granit und seinen tief eingeschnittenen V-Tälern. Dem gegenüber besteht das «Unterland», das sich von Erstfeld das Reusstal abwärts erstreckt, aus Kalkstein und Flysch. Man findet dort «Dachberge», die von der einen Seite in sanft geneigten Weiden ansteigen, um nach der andern in schroffen Felswänden abzufallen. An die Stelle der tiefen V-Täler treten breite Mulden und Terrassen. Diese verschiedenartige Bodengestaltung übt einen nachhaltigen Einfluss auf die Lebensweise der Bevölkerung aus. Im Oberland, mit seinen kärglichen, eng begrenzten Weidegebieten, gibt es keine Alpdörfchen, sondern nur einzelne Hütten. Nur wenige Tage lang kann sich der Senn mit seiner Herde auf einer Staffei aufhalten, dann muss er zur nächsten wandern; er wird im wahrsten Sinne des Wortes zum Nomaden. Manchenorts muss im Laufe des Jahres der Weideplatz nicht weniger als 17- bis 19mal gewechselt werden. Die Umstände haben im Oberland zu einer gemeinschaftlichen Alpwirtschaft geführt.